

## **Protokoll der Frühjahrsvollversammlung am 18. April 2013** in der Mensa der Gymnasien

### **TOP 1: Begrüßung und Feststellung der Beschlussfähigkeit**

Vorsitzender Tobias Endl heißt Landrat Löhner, die politischen Vertreter, Martin Merkl vom Bezirksjugendring, Matthias Fack, den Präsidenten des Bayerischen Jugendrings, die Vertreter der Presse und alle Vertreter der Verbände und Vereine herzlich willkommen.

**Beschlussfähigkeit:** Von 43 stimmberechtigten Personen sind 35 Delegierte anwesend.

### **TOP 2: Genehmigung der Tagesordnung und Genehmigung des Protokolls der HVV**

Die Tagesordnung wird einstimmig genehmigt.

Das Protokoll wird mit 3 Enthaltungen genehmigt.

### **TOP 3: Begrüßung durch Herrn Landrat Albert Löhner**

**Landrat Albert Löhner** begrüßt alle Anwesenden sehr herzlich. Erstmals darf er den Präsident des Bayerischen Jugendrings begrüßen und freut sich auf dessen Kurzreferat.

Landrat Löhner lobt die große Aktivität des Kreisjugendrings. Die wesentliche Arbeit geschieht bei den Vereinen und Verbänden. Die Schwierigkeiten beginnen mit den Jugendlichen, die nicht in Verbänden organisiert sind.

Der Teilplan 1 der Jugendhilfeplanung „Kindertagesstätten“ hat Priorität, da ab 1. August 2013 ein Rechtsanspruch auf einen Betreuungsplatz für Kinder ab einem Jahr besteht.

Im Rahmen der Jugendhilfeplanung wurde festgestellt, dass bei den Kindertagesstätten ein Defizit besteht. Städte und Gemeinden sind für die Betreuungsangebote von Kindern und Jugendlichen zuständig. Auch in den Ferien besteht ein Bedarf an Kinderbetreuung. Initiativen werden von der Kommunalpolitik derzeit positiv aufgenommen.

Der Teilplan 2 kann erst im Anschluss daran fort geschrieben werden (Siehe auch TOP 9 Antrag der Bayer. Sportjugend BSJ).

Landrat Löhner verweist auf das interessante Referat von Professor Münchmeier bei der letzten Herbstvollversammlung über die enge Verknüpfung von Jugendarbeit und Bildung. Er appelliert an die Verantwortlichen der Jugendverbände bei der Initiative Bildungsregion mitzuwirken und freut sich auf weitere gute Zusammenarbeit.

### **TOP 4: Kurzreferat des Präsidenten des Bayerischen Jugendrings Herrn Matthias Fack zu aktuellen Fragestellungen der Jugendarbeit**

Matthias Fack, der Präsident des Bayerischen Jugendrings, begrüßt Herrn Landrat Löhner und alle Freunde der Jugendarbeit.

Die Gesellschaft befindet sich im Umbruch. Das hat Auswirkungen auf junge Menschen und bringt viele Veränderungen in der Jugendarbeit mit sich. Seit 66 Jahren ist es der Anspruch des BJR, dass Jugendliche eine Stimme bekommen.

Matthias Fack wird die wesentlichen Linien aufzuzeigen, die für die Zukunft der Jugendarbeit von Bedeutung sein werden. Kindertagesstätten sind für die Jugendarbeit Randlinien.

Die drei Hauptlinien an denen sich die Jugendringe orientieren sollen sind

1. Jugendarbeit (JA) und Schule
2. Integration
3. Demografischer Wandel

## 1. Jugendarbeit (JA) und Schule

Die Anforderungen an Familien, und damit auch an Kinder und Jugendliche, und an Schulen werden größer. Der daraus resultierende Ausbau von Ganztageschulen bedeutet, dass die Schule immer mehr Raum einnimmt.

### **Was bedeutet das für die JA? Was passiert mit der JA, wenn die Kinder und Jugendlichen weniger Freizeit haben?**

Der Hauptausschuss des BJR hat zum Verhältnis der Jugendarbeit zur Schule ein 15-Punkte-Programm verabschiedet. Schulbezogene Jugendarbeit als Aufgabenfeld der Jugendarbeit soll ausgebaut und weiterentwickelt werden.

JA ist nicht nur Betreuung, sondern JA bietet ein wichtiges und eigenständiges Angebot mit eigenem Bildungsauftrag, wie Partizipation, Mitgestaltung und Mitverantwortung.

Mit Aktivitäten und Projekten erreicht man Kinder und Jugendliche, die von sich aus nicht den Weg zu den Jugendverbänden finden. Schule ist der Ort zur Kontaktaufnahme. Auf die Jugendringe kommt eine klassische Aufgabe zu. Als Drehkreuz für die gesamte Jugendarbeit (Kompetenzzentrum) können sie Kontakte zu Schulen initiieren und als Vermittler wirken. Auf diese Weise kann ein breites Angebotsspektrum schulbezogener Jugendarbeit umgesetzt werden.

Die Initiative „Bildungsregion in Bayern“ ist ein Prozess, beruhend auf fünf Säulen. Es gibt viele Akteure in der Bildung. Auch hier wird festgestellt: Bildung ist mehr als Schule.

Beim Thema JA und Schule ist der Kreisjugendring Neumarkt am Puls der Zeit. Der KJR hat bereits Kooperationen, wie im gebundenen Ganztage an der Mittelschule Parsberg und dem Ostendorfer Gymnasium, dem offenen Ganztage mit der Mädchenrealschule Neumarkt und der Mittelschule Deining. Der KJR ist auf dem richtigen Weg.

## 2. Integration

Kinder und Jugendliche mit Migrationshintergrund sind keine Minderheit mehr, ein Drittel aller Ki u. Jugendl. in Bayern hat Migrationshintergrund. In Augsburg gibt es beispielsweise mehr Kinder mit Migrationshintergrund als ohne.

Matthias Fack stellt die Frage: Welche Strukturen bieten unsere Jugendverbände, dass Migranten zu uns kommen?

Der Hauptausschuss des BJR hat durch Satzungsänderung Vertretern der Vereinigung Junger Menschen mit Migrationshintergrund ein eigenes Stimmrecht auf Landesebene erteilt. Partizipation ist auch hier großgeschrieben.

Das Jugendrotkreuz hat ein Projekt gestartet mit dem Wunsch, dass genauso viele Kinder und Jugendliche mit Migrationshintergrund beim JRK dabei sind.

Matthias Fack fordert die Jugendverbände und die Jugendringe auf, sich diesem Thema intensiv zu stellen.

## 3. Demografischer Wandel

Vorausberechnungen und die tatsächlichen Geburtenzahlen zeigen, die Anzahl der Kinder und Jugendlichen wird sich in den nächsten Jahren und Jahrzehnten stark reduzieren.

Kinder und Jugendliche sind die Zukunft und kostbares „Gut“, „Werden diese weniger, wird der „Preis“ nicht günstiger, sondern teurer. Kommunen, die optimale Bedingungen für Jugendarbeit schaffen, die positive Familienpolitik betreiben, haben in Zukunft einen entscheidenden Standortvorteil bei jungen Familien, aber auch Firmen, die sich neu ansiedeln oder ansässig bleiben sollen.

Es muss die Frage gestellt werden: Wie kann ich das Engagement in der Jugendarbeit auf Dauer aufrechterhalten?

Es ist wichtig, das ehrenamtliche Engagement zu bewahren, da die Gesellschaft auf Dauer davon profitiert. Ehrenamt wird vor allem in jungen Jahren erlernt.

„Diese drei Hauptlinien sind die entscheidenden Themen der Zukunft, so der Präsident des BJR. Der Kreisjugendring Neumarkt stellt sich seit langem diesen Anforderungen und Themen.

Wie im Vortrag von Professor Dr. Münchmeier erwähnt, wurde der Verbandsjugendarbeit eine schlechte Zukunftsperspektive vorausgesagt. Jugendarbeit hat sich jedoch bewährt und etabliert. Jugendarbeit wird immer am Puls der Zeit sein, da sie von den Jugendlichen kommt, sie gestalten hier mit, entscheiden mit und tragen ihren Teil der Verantwortung mit.

Die Jugendarbeit steht vor großen Herausforderungen. Es stellt sich die Frage, was brauchen die Jugendringe für die Jugendarbeit um die Strukturen der Jugendarbeit aufrecht zu erhalten und die Jugendverbände zu unterstützen. Jugendarbeit muss nachhaltig gestaltet werden. Die Geschäftsführung muss über Kompetenz verfügen und qualitative Arbeit leisten. Der KJR ist auf dem richtigen Weg. Jedoch müssen Kommunalverwaltungen diesen Weg in die Zukunft frühzeitig mitgehen.

Der Präsident des BJR hat noch eine besondere Überraschung mitgebracht.

**Die höchste Auszeichnung des BJR, die Auszeichnung in Gold für hervorragende Verdienste in der Jugendarbeit**, wird nur an jene verliehen, die einen besonderen und hervorragenden Beitrag für die Weiterentwicklung der Jugendarbeit geleistet haben und bestimmte Kriterien erfüllen. Geschäftsführerin Renate Großhauser ist seit 25 Jahren in der Jugendarbeit des Kreisjugendrings engagiert, sie war und ist immer am Puls der Zeit, so der Präsident. Für neue Aufgaben- und Themenfelder, wie Jugendarbeit und Schule, offene Jugendarbeit, gemeindliche Jugendarbeit, Generationennetzwerk etc. hat sie ein offenes Ohr und was sie im Besonderen auszeichnet: sie nimmt dabei die Menschen mit.

Mit den Worten „Jugendarbeit lebt von den Beziehungen zwischen Menschen und Du bist Gold wert“ überreicht er Renate Großhauser die Anstecknadel in Gold mit Urkunde.

Der Präsident des BJR wünscht eine gute Veranstaltung und gute Beschlüsse.

#### **TOP 5: Jahresbericht 2012 (Infoletter)**

Vorstandsmitglied Matthias Meier stellt den Infoletter vor, welcher in Tischvorlage aufliegt. Er enthält vieles, was beim KJR im Jahr 2012 schwerpunktmäßig zum Tagesgeschäft gehört. Themen sind Grundlagenvertrag, neue Vorstandsmitglieder, Trägerschaften, Ferienpass, Freizeitprogramm, Bericht Dr. Münchmeier, Verleih, Zuschüsse.

#### **TOP 6: Jahresrechnung 2012**

Haushaltsverantwortliche Ingrid Bögl stellt die Jahresrechnung 2012 vor. Der Haushalt ist ausgeglichen mit 486.475,48 Euro Einnahmen und 486.475,48 Euro Ausgaben. Die Jahresrechnung mit dem Rücklagennachweis wurde mit der Einladung zur VV versandt und liegt auch als Tischvorlage auf.

#### **TOP 7: Rechnungsprüfungsbericht 2012 und Entlastung der Vorstandschaft**

Karin Heimerl und Christian Schimek, die gewählten Kassenprüfer, haben die Kasse geprüft. Sie bestätigen, dass die Kasse sauber und einwandfrei geführt wurde. Sie stellen den Antrag auf Entlastung der Vorstandschaft. Der Rechnungsprüfungsbericht liegt an den Tischen aus.

**Die Entlastung wird mit Enthaltung der Vorstandsmitglieder einstimmig angenommen.**

## TOP 8: Informationen und Berichte aus den Jugendverbänden

Nach Aufforderung von Vorstandsmitglied Michael Eichenseer, gibt es folgende Infos und Berichte: Herausgestellt werden in den nachfolgenden Berichten nur Besonderheiten im Jahr 2013: Tagesgeschäfte bzw. regelmäßig laufende Angebote aller Jugendverbände und -organisationen sind wie immer u. a. im Ferienprogrammheft des Kreisjugendrings nachzulesen.

- **BDKJ:** Jugendseelsorger Peter Gräff berichtet von der Umstrukturierung des Bistums Eichstätt. Die Dekanate Berching, Kastl, Neumarkt und Velburg wurden zu einer großen Region zusammengeschlossen. Die 72 Stunden-Aktion wird anschließend noch vom Team der Schneemühle vorgestellt.
- **Bezirksjugendring,** Martin Merkl gibt aktuelle Infos:  
Die Jufinale findet am 23. November in Tirschenreuth statt, Anmeldeschluss ist der 23. September. Einen Sonderpreis gibt es zum Thema Europa, sowie für den besten Kurzfilm, der von Jugendlichen aus der Oberpfalz und Tschechien gemeinsam produziert wird.  
Die Kifinale findet am 30. März 2014 im Neue Welt Kino Weiden statt.  
Martin Merkl fordert auf „Beteiligt euch und zeigt welche tollen Projekte JA durchführen kann“.
- **Evang. Jugend,** Marlene Dietz: Das Jahresprogramm der Evang. Jugend steht im KJR-Freizeitprogramm. Der diesjährige Dekanatskindertag steht unter dem Motto „Sparen, Zocken, Kohle, Geld – ist das das Wichtigste auf der Welt?“
- **BSJ,** Bernd Knüfer stellt die geplanten Aktivitäten der BSJ vor. Für den Japanaustausch sind noch Plätze frei, mitfahren können Jugendliche von 14 bis 26 Jahre
- **Jugendfeuerwehr,** Jürgen Kohl berichtet von anstehenden Wettbewerben, wie den historischen Handdruckspritzen-Wettbewerb am 16. Juni in Eichenhofen. Er bedankt sich beim KJR und bei der Geschäftsführerin für die Unterstützung und gute Zusammenarbeit.
- **Bund Naturschutz** informiert über regelmäßige Treffen, gemeinsames Klettern und Ausflüge.
- **Jugendhaus Schneemühle:** Hervorgehoben wird die große Sozialaktion „72 Stunden - uns schickt der Himmel“ vom 13.-16.6.13
- **Trachtenjugend Parsberg,** Michaela Münz: Gaujugendtag, Zeltlager, Kirwabaum-Tanzen stehen auf dem Programm.
- **Jugendbüro Stadt Neumarkt,** Siggie Müller ruft die Jugendverbände auf, sich an der morgigen Veranstaltung Mein Cafe mit Behinderten und Nichtbehinderten einzubringen. Es fehlen noch nichtbehinderte Gruppen. Am 24. April findet eine Veranstaltung von MUT mit einem ehemaligen ausgestiegenen Neonazi statt.
- **VCP,** Stefan Rupp: Am 13. Juli findet zum 20 jährigen Jubiläum ein Zeltlager beim Gesindehaus statt. Hier kann man Einblick in das Pfadfinderleben bekommen.
- **GRINS,** Maxi Meier: Letzte Woche wurde eine Party veranstaltet. GRINS, Gemeinschaftliche Regionale Initiative Neumarkter Schüler/innen, sucht neue Mitglieder. Treffpunkt ist das G6.
- **Türkisch-Islamischer Verein,** Demir Songul lädt zum großen Kinderfest in die Jurahalle ein. Es treten verschiedene Folkloregruppen aus verschiedenen Ländern auf. Auch beim Tag der offenen Tür sind alle willkommen.
- **DGB-Jugend,** Nicole Mitterhofer: Zur Revolution Bildung gibt es Infos im Internet.
- **Kaninchenzuchtverein** ist entschuldigt, sie werden heute vom Stadtrat in Berching geehrt
- **Kreisrätin** Regina Weidinger lädt ein zum Rhetorik- und Kommunikations-Seminar am 20.4. sind noch ein paar Plätze frei.

Tobias Endl bedankt sich bei allen für die Berichte. Er fügt noch an, der Türkisch-Islamische Verein hat einen Antrag auf Aufnahme in den Kreisjugendring gestellt, dieser liegt momentan beim BJR auf.

### **TOP 9: Antrag der Bayerischen Sportjugend**

Die Bayerische Sportjugend hat einen Antrag an die Vollversammlung gestellt, die Fortschreibung der Jugendhilfeplanung des Landkreises zu beantragen. Der Antrag lag der Einladung zur VV bei. Florian Beyer, Delegierter der BSJ, erläutert den Delegierten die Gründe der Antragstellung. Mit dem demografischen Wandel kommen große Änderungen auf die Jugendarbeit zu. Bis 2031 gibt es im Landkreis 1/5 weniger Jugendliche, was Auswirkungen auf die Jugendgruppen, die Jugendarbeit, hat.

Die BSJ zeigt sich verwundert, dass bei der Jugendbefragung 2012 der Kreisjugendring und die Verbände nicht mit eingebunden wurden. Bei den Fragen zur Jugendarbeit sollten die Jugendverbände und der Jugendring bei den Planungen mit eingebunden werden.

Dem widersprach Stefan Pruy vom Jugendamt. Man habe Signale gesendet, aber keine Rückmeldung erhalten.

Landrat Löhner betonte, dass mangels Personal die Jugendhilfeplanung frühestens im kommenden Jahr fortgeschrieben werden könne – der Ausbau der Kindertagesstätten hat jetzt höchste Priorität. Er verspricht, nach Fertigstellung des Teilplans 1 wird unverzüglich zum Teilplan 2 übergegangen, gerade auch aus Gründen der Demografie und Migration.

Für die Zukunft empfiehlt Landrat Löhner den kürzeren Weg, sich im Vorfeld mit ihm in Verbindung zu setzen um Anliegen zu besprechen und Regelungen zu finden.

#### **Es wird festgehalten:**

Die HVV 2013 wird zum Stand der Jugendhilfeplanung und dem weiteren Fahrplan informiert. Bei Erstellung der weiteren Planung hierzu sind die Jugendverbände und Gruppierungen des KJR einzubeziehen. Dies wurde von Herrn Landrat Löhner zugesagt und wird in Abstimmung mit der Vorstandschaft verfolgt.

Da die Planung zeitnah fortgeschrieben werden soll, lt. Herrn Landrat, zieht die BSJ den Antrag zurück.

### **TOP 10: Wünsche und Anträge, Sonstiges**

Vorstandsmitglied Steffi Meier stellt das Projekt U18-Wahl vor, das in Zusammenarbeit mit GRINS im Landkreis geplant und organisiert wird.

Am 13. September, kurz vor der Bundestags- und Landtagswahl, haben Kinder und Jugendliche unter 18 Jahren die Möglichkeit ihre Stimme abzugeben. Die Wahlen sollen so flächendeckend wie möglich durchgeführt werden können. Steffi Meier bittet die Jugendverbände, das Projekt zu unterstützen und ein Wahllokal einzurichten. Wer bei der Planungsgruppe zur U18-Wahl mitmachen möchte ist herzlich eingeladen.

Die Kinder und Jugendlichen werden auf die U18-Wahl vorbereitet. Sie sollen Parteien und deren Wahlprogramme kennen lernen und die Bedeutung der Wahlen in der Demokratie erkennen.

Matthias Fack, Präsident des BJR, ergänzt: Der BJR ist die Landeskoordinierungsstelle der U18-Wahl. Die U18-Wahl ist die beste Art der politischen Bildung. Junge Menschen wollen und können ihre Lebensbereiche aktiv mitgestalten, Kinder und Jugendliche brauchen ein Stimmrecht. Der BJR setzt sich seit langem für eine Absenkung des Wahlalters auf 14 Jahre ein.

Vorsitzender Tobias Endl bedankt sich bei allen für das Kommen und wünscht alles Gute.

Für das Protokoll

Heidi Schmid  
Protokollführerin